Laborinformation / Immuntoxikologie 04
April 2024

Die Bedeutung von Histamin und Beziehung zur Diaminooxidase (DAO)

Die Histamin-Intoleranz (HIT) ist gekennzeichnet durch das **Missverhältnis zwischen Histamin und dem abbauenden Enzym Diaminooxidase**. Der Verdacht auf eine HIT liegt dann nahe, wenn häufig nach dem Essen über Symptome wie Blähungen, Durchfälle, Übelkeit, Atembeschwerden, laufende Nase, Herzrasen geklagt wird. Die Histamin-Intoleranz kommt bei ca. ein bis drei Prozent der Bevölkerung vor (80 Prozent Frauen).

Bedeutung von Histamin: Histamin ist ein biogenes Amin, das durch bakterielle Umwandlung im Verdauungstrakt aus der Aminosäure Histidin gebildet wird. Es ist ein Gewebshormon und Neurotransmitter mit zahlreichen Funktionen im Organismus, z.B.:

- Kontraktion der glatten Muskulatur (Darm, Uterus, Bronchien, große Gefäße)
- Erweiterung kleiner Blutgefäße
- Pulsbeschleunigung
- Verstärkte Magensäureproduktion

Histamin wird in Mastzellen gespeichert und z.B. bei Allergien des Soforttyps (IgE-gesteuert) als Hauptmediator freigesetzt. Es ist dann verantwortlich für eine Vielzahl von unerwünschten lokalen und sytemischen Symptomen: Juckreiz, Erythem, andere Exantheme, Rhinitis, gastrointestinale Symptome wie Erbrechen und Durchfall, Asthma, und unspezifische Allgemeinsymptome wie Pulsbeschleunigung Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit (histaminerge Symptome).

Histamin-Produktion: Die körpereigene, endogene Produktion von Histamin wird im Darm oder bei „klassischen“ allergischen Reaktionen stimuliert. Der Histamin-Spiegel wird aber auch maßgeblich durch die Aufnahme von exogenem Histamin in Nahrungsmitteln beeinflusst, weswegen die Auslösung von Symptomen durch bestimmte Nahrungsmittel (Käse, Tomaten, Wein) bei an Histamin-Intoleranz erkrankten Personen typisch ist.

Histamin-Abbau: Das Histamin-abbauende Enzym **Diaminooxidase** kann durch vorübergehenden oder auch permanenten Mangel vermindert sein. Hinzu kommt die Beeinflussung durch das Coenzym Vitamin B6, d.h. bei Vitamin B6-Mangel (Pyridoxin), hat die Diaminooxidase verringerte Aktivität.
Wenn der **Organismus mit mehr Histamin belastet ist, als er abbauen kann**, kommt es durch dieses Missverhältnis zu einer Vielzahl von Beschwerden und Symptomen, die allergieähnlich sein können, jedoch auch vollkommen andere Formen annehmen können.
Therapie: Vermeiden von histaminreichen Nahrungsmitteln, bzw. Histamin-Liberatoren, ggf. Substitution von Diaminooxidase (z.B. PelLind-Kapseln)

Anforderung:	**Diaminooxidase-Aktivität**		(DAO)
Material:	Serum		
Untersuchungshäufigkeit:	zweimal pro Woche		
Abrechnung:	GOÄ 1,15 (Privat)*:	19,44 €	GOP A3791
	GOÄ 1,0 (IGeL):	16,90 €	
	Keine Leistung nach EBM		

* zzgl. einmalige Auslagen gemäß § 10 GOÄ

Ansprechpartner:	Frau Dr. Häring	Tel.: 089 54308-0

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-PL-13149-01-00 D-ML-13149-01-00

synlab MVZ Labor München Zentrum ♦ Schwanthalerstraße 115 ♦ 80339 München
Telefon: +49 89 54 308 - 0 ♦ Fax: +49 89 54 308 - 337
E-Mail: muenchen.zentrum@synlab.com ♦ Internet: www.labor-muenchen-zentrum.de